

Mehrer Dorfpostille Nr.9

Winter 2026

Mehr-Miteinander e.V.



Aus dem Verein Mehr-Miteinander e.V.

Das Jahr von „Mehr-Miteinander e.V.“: Rückblick 4
Filmnachmittag von „Mehr – Miteinander“ 7
Die Adventsfenster 2026 27

Vereinsleben

100 Jahre St. Martin in Mehr 17
75 Jahre „Schützenverein Mehr e.V.“ 18
Kermes en Schötzefäst in Mehr (Mundart und Hochdeutsch) 19
75 Jahre DJK Mehr-Niel 32
Was erzählt uns das Königssilber? - Folge 3 24

Dorfleben

„Mehrer Weihnachtsmarkt geht neue Wege 5
Der Heimatpreis für unsere Seniorenbetreuung 6
Der Kirmesplatz wurde erweitert 7
„Nachbarschaft geben“ 11
Wenn die Hitze bleibt … 11
Ausflug zum Wrack der „De Hoop“ 13
Nachbarschaftsfeste haben Tradition in Mehr 23
Ein neues Heim für die Feuerwehr 26
Braucht Mehr seine „Schatzsuche“ zurück? 30
Arden Classic Day 31
Freud und Leid im Jahr 2026 37
Das Kirchenschiff hat Schlagseite 38
Neues vom Tierheim Mehr 39
Ein Sommer auf Ameland 44
Bestrickende Fürsorge 45
Ein Trafoturm für alle 47

Aus der Geschichte – auch von Mehr

„Das Lagerleben ist so bunt wie die Wäsche auf der Leine“ 10
Was geschah 1926 in unserer unmittelbaren Nachbarschaft? 15
Die Geschichte der Nachbarschaften in Mehr 21
Die Geschichte der Ankunft von Dr. Augustin Wibbelt in Mehr 34

Vorgestellt

Mehr und die Kinderzahnheilkunde 8
Myriam, der alte Bauwagen und die Neugier 16
Neu im Stüvenest: Loes und Harry Burgers 39
Laura und Tim Mensmann – mit Leidenschaft für Pizza 42

Verschiedenes

Vorwort 3
„Keine Lust zur Arbeit“ 12
Tempolimit gefordert 28
Was nun, Herr Nagelsmann? 29
Nach K.o.-Schlag gestürzt 33
Mitgliedsantrag und Impressum 46





Vorwort

Was uns wirklich zusammenhält



Wer gesund alt werden möchte, denkt meist zuerst an Bewegung, Ernährung, Blutdruck und andere körperliche Faktoren. Doch Untersuchungen zur Lebenserwartung lenken den Blick auch auf etwas, das wir im Alltag leicht unterschätzen: Unsere Beziehungen zu anderen Menschen.

Es geht dabei nicht allein um Familie und enge Freundschaften. Auch die kleinen Begegnungen zählen: Das Gespräch mit dem Nachbarn, der Plausch beim Einkaufen am Milchhäuschen, das gemeinsame Lachen im Verein oder die helfende Hand, wenn jemand Unterstützung braucht. Wir Menschen brauchen Gemeinschaft. Sie gibt uns Halt, schafft Vertrauen und lässt uns spüren, dass wir dazugehören.

Vielleicht ist das eine der wichtigsten Aufgaben eines Dorfes: Dafür zu sorgen, dass Menschen einander nicht aus den Augen verlieren.

Genau darin sieht auch die *Mehrer Dorfpostille* ihre Aufgabe. Sie möchte nicht nur berichten, was in unserem Dorf geschieht. Sie möchte Menschen miteinander bekannt machen, Erinnerungen bewahren, zum Nachdenken anregen und Anlässe für neue Begegnungen schaffen. Sie will zeigen, was uns verbindet – und manchmal auch darauf aufmerksam machen, wo unser Zusammenleben neue Impulse gebrauchen könnte.

Ein Blick in diese Ausgabe zeigt, wie vielfältig unser Dorfleben ist. Wir erinnern an 100 Jahre Martinszug und 75 Jahre Schützenverein, blicken auf die Geschichte der DJK Mehr-Niel zurück und folgen den Spuren der großen Flut von 1926. Wir begegnen Menschen, die sich für Kinder, Tiere und ältere Mitbürger einsetzen, lernen neue Ideen und kleine Unternehmen kennen und erfahren, was Nachbarschaft früher bedeutete und heute bedeuten kann.

Auch die Feuerwehr, die Seniorenstube, das Tierheim und die vielen ehrenamtlich Engagierten erzählen Geschichten von Verantwortung und Zusammenhalt. Sie zeigen, dass eine lebendige Dorfgemeinschaft nicht von selbst entsteht. Sie braucht Menschen, die anpacken, z.B. beim Auf- und Abbau des Weihnachtsmarktes, zuhören, organisieren, helfen und manchmal einfach den ersten Schritt machen.

Dabei soll unsere Postille nicht nur zurückblicken. Sie möchte ebenso dazu ermutigen, neue Kontakte zu knüpfen, alte Traditionen weiterzuentwickeln und gemeinsam Ideen für die Zukunft zu verwirklichen. Denn Heimat ist mehr als ein Ort, an dem wir wohnen. Heimat entsteht dort, wo wir uns kennen, wo wir füreinander da sind und wo jeder die Möglichkeit hat, etwas beizutragen.

Das gelingt nicht immer von allein. Nachbarschaften verändern sich, Menschen ziehen weg oder kommen neu hinzu, und manche Begegnungen werden seltener. Umso wichtiger ist es, Gelegenheiten zu schaffen, bei denen wir miteinander ins Gespräch kommen – beim Vereinsfrühstück, auf einer Radtour, bei einem Fest, beim Treff an der Buchhaltestelle oder bei der Diskussion der Inhalte dieser Dorfpostille.

Vielleicht ist das die schönste Botschaft dieser Ausgabe: Wir müssen nicht alle einer Meinung sein und auch nicht alles gemeinsam machen. Aber wir sollten einander wahrnehmen, offen bleiben und die Gemeinschaft nicht als selbstverständlich betrachten.

Denn ein Dorf wird nicht allein dadurch lebendig, dass Menschen in ihm wohnen. Es wird lebendig, wenn sie Anteil aneinander nehmen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern viel Freude mit der neuen *Mehrer Dorfpostille* – mit Geschichten aus unserem Dorf, Erinnerungen an vergangene Zeiten, Anregungen für ein gutes Miteinander und vielleicht treffen wir uns bei einem der angekündigten Adventsfenster.

Friedhelm Kahm

Ein Rückblick auf das Jahr von Mehr-Miteinander e.V.

Gemeinsam stark für unser Dorf

Berta Heins, Marcus Peterreins und Arno Bienen-Scholt

Ein rundum von aktiver Gemeinschaft geprägtes Jahr neigt sich allmählich dem Ende entgegen. Wenn wir als Vorstand des Vereins *Mehr-Miteinander e.V.* auf die vergangenen Monate zurückblicken, wird deutlich, dass unsere **Dorfgemeinschaft** großgeschrieben wird.

Bereits der Jahresauftakt im Februar setzte mit der Jahreshauptversammlung die Weichen für ein volles Programm. Im Frühjahr durften sich alle Dorfbewohner und Interessierten über die 8. Ausgabe der Postille freuen, die Friedhelm Kahm wieder zusammengestellt hat.

Dass den Mehrerinnen und Mehrern auch eine saubere Umwelt am Herzen liegt, zeigte der tatkräftige Einsatz am 21. März. Bei der kreisweiten Müllsammelaktion packten viele helfende Hände an und befreiten Wegränder und Gräben in Mehr von Unrat und Müll. Auch die Bank an unserer Dorfeiche und der Trafoturm wurden auf Vordermann gebracht.

Ein echtes Highlight im Frühling war das traditionelle Dorffest zum 1. Mai auf dem Schulhof der Alten Schule, das in bewährter Zusammenarbeit mit weiteren Mehrer Vereinen auf die Beine gestellt wurde. Um dabei den Mehrer Kindern eine besondere Freude zu machen, übernahm *Mehr-Miteinander e.V.* in diesem Jahr die Kosten für die Verzehr- und Spaßfreikarten. Im Juni folgte schon das nächste gesellige Beisammensein: Das Vereinsfrühstück. Es war wieder gut besucht und bot reichlich Gelegenheit für interessante Gespräche.

Auch die Dorfverschönerung und Grünflächenpflege kam im Jahresverlauf keineswegs zu kurz. Auf der Verkehrsinsel an der Schreinerei wurden vor Kurzem frische Blumenzwiebeln in die Erde gebracht – ein bunter Blütengruß, der schon im kommenden Frühjahr alle Vorbeifahrenden erfreuen dürfte. Zudem wurden die beiden Bänke am Bildstock, der sich am Tutweg/Ecke Boursweg befindet, erneuert und die Bänke an der Martinsäule am Tutweg wurden überarbeitet. Auch die Bepflanzung der großen Blumenschale an der Dorfeiche wird inzwischen vom Verein übernommen. Die Blumenschale am Friedhofsparkplatz wird ja dankenswerterweise von Irmgard Bleydorn gepflegt.

Der Herbst und Winter boten einige weitere Höhepunkte. Am 18. Oktober lud der Verein wieder zum Filmnachmittag in die Alte Schule ein. Parallel liefen im Hintergrund die Vorbereitungen für das neue Jahr auf Hochtouren. Hermann Bienen-Scholt und Michael Baumann-Matthäus haben die Termine für den „Mehrer Dorfkalender 2027“ bereits zusammengestellt, sodass der beliebte Kalender pünktlich zum Jahresende wieder in allen Haushalten zur Verfügung stehen wird. In der Adventszeit, die ja noch vor uns liegt, dürfen sich die Dorfbewohner zudem auf zwei stimmungsvolle Adventsfenster freuen – bei Familie Heesen im Zelemer Weg sowie bei Sonja und Michael Hagedorn an der Alten Schule. Und sollte in diesem Jahr wieder ein Weihnachtsmarkt in Mehr stattfinden, wird der Verein wieder mit seiner eigenen „Mehr-Miteinander-Bude“ vertreten sein.

Dass all diese Aktionen so reibungslos funktionieren und die Menschen im Dorf erreichen, ist keine Selbstverständlichkeit. Zwar nutzt der Verein digitale Kanäle, doch das Herzstück der Kommunikation bleibt persönlich. Ein engagiertes Team von Austrägerinnen und Austrägern bringt Handzettel, Einladungen, die Postille und den Dorfkalender verlässlich bis an jede Haustür. Dieses unermüdliche Engagement verleiht dem Verein seine besondere persönliche Note. Die Vereinsgemeinschaft lebt vom Mitmachen. Freiwillige Helfer, die im Verein aktiv sein möchten, sind immer willkommen.

Der *Mehr-Miteinander e.V.* bedankt sich herzlich bei seinen fleißigen Helferinnen und Helfern sowie bei der gesamten Dorfgemeinschaft für den großen Rückhalt – und freut sich auf viele weitere gemeinsame Projekte!